

Hilfe für Kleinkinder und Mütter in Uganda

PROJEKTNAME

Gesundheits- versorgung und Ernährung

PROJEKTLAND

UGANDA

PROJEKTNUMMER UGA-199540

PROJEKTLAUFZEIT Februar 2013 bis Januar 2016

PROJEKTGEBIET Amuru und Lamogi im Amuru-Distrikt, Norduganda

SPRACHE Acholi

ZIELGRUPPE 4.400 Kinder unter 5 Jahren,
Schwangere und stillende Mütter



AUSGANGSSITUATION

Uganda zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Ein Drittel der Bevölkerung muss täglich mit weniger als umgerechnet 1,25 US-Dollar auskommen; im Distrikt Amuru lebt etwa die Hälfte der Menschen unterhalb der Armutsgrenze. Der Norden des Landes ist besonders betroffen: Über zwei Jahrzehnte lang herrschte ein erbitterter Bürgerkrieg zwischen Rebellen und dem ugandischen Militär. Seit 2006 ist die Region befriedet, doch die Folgen der gewaltsamen Auseinandersetzungen sind bis heute sichtbar.

Die Infrastruktur ist weitgehend zerstört, es gibt z. B. nicht genügend Brunnen und Gesundheitsstationen. Die meisten Menschen leben als landwirtschaftliche Selbstversorger, haben kein regelmäßiges Einkommen und nur eine geringe Bildung. Viele Kinder sind mangelernährt und daher in ihrer Entwicklung behindert. Zudem haben weite Teile der Bevölkerung ihre traumatischen Erlebnisse aus der Kriegszeit noch nicht verarbeitet.

LÜCKEN IM GESUNDHEITSSYSTEM

Die medizinische Versorgung weist in Norduganda große Lücken auf. In den Gesundheitszentren mangelt es an gut ausgebildetem Personal wie Ärzten und Hebammen. Im Distrikt Amuru gibt es im Durchschnitt nur einen Arzt pro 71.433 Einwohner! Die meisten Einrichtungen sind schlecht ausgestattet, lebensnotwendige Medikamente und Impfstoffe fehlen. Im gesamten Projektgebiet gibt es kein Krankenhaus, und von den 44 Gesundheitsstationen sind viele Dörfer weit entfernt. Wenn sie krank sind, können viele Bewohner die kilometerweiten Strecken kaum bewältigen. Transportmöglichkeiten gibt es jedoch nicht.

Von der schlechten Gesundheitsversorgung sind besonders Kinder unter 5 Jahren sowie Schwangere und stillende Mütter betroffen. In Amuru sterben 172 Säuglinge pro 1.000 Geburten (zum Vergleich: in Deutschland sind es vier). Die Müttersterblichkeitsrate liegt bei 610 pro 100.000 Geburten (in Deutschland fünf).

Hier versorgt World Vision Kinder und junge Mütter



So helfen Sie mit Ihrer Spende:

- Für rund 1.000 Euro unterstützen Sie ein Gesundheitszentrum dabei, 52 Impfkampagnen und Vorsorgeuntersuchungen in entlegenen Dörfern durchzuführen.
- Mit 2.000 Euro können 24 schwer unterernährte Kinder behandelt werden.
- 5.000 Euro reichen aus, um ein Gesundheitszentrum mit Entbindungsstation auszustatten.

VORSORGE AUF DEM VORMARSCH

Gemeinsam mit der Bevölkerung arbeitet World Vision daran, die Gesundheitsversorgung für Kinder unter fünf Jahren, Schwangere und stillende Mütter nachhaltig zu verbessern und die Kinder- bzw. Müttersterblichkeit zu verringern. Um das zu erreichen, schulen wir das Personal der Gesundheitsstationen und bilden ehrenamtliche Gesundheitshelfer aus. Diese Freiwilligen sind in entlegenen Dörfern die ersten Ansprechpartner im Krankheitsfall. Sie sorgen unter anderem dafür, dass schwer erkrankte Bewohner in eine Gesundheitsstation gebracht werden. World Vision setzt sich zudem dafür ein, dass auch in abgelegenen Regionen die Kinder geimpft werden und Schwangere Vorsorgeuntersuchungen bekommen.

SCHULUNG IN GESUNDER ERNÄHRUNG

Um die Ernährungssituation der unter Fünfjährigen nachhaltig zu verbessern, hat World Vision Frauengruppen gegründet und zu gesunder Ernährung und Hygiene geschult. In den Gruppen lernen die Mütter beispielsweise, wie sie mit den verfügbaren Lebensmitteln nahrhafte Mahlzeiten zubereiten können. Dazu hat World Vision Amarantsamen (daraus wächst eine Art Getreide) und

Süßkartoffeln – beides wichtige Vitamin- und Nährstofflieferanten – an die Frauen verteilt. Außerdem wurden die Inhaber kleiner Mahlbetriebe darin fortgebildet, ihre Produkte mit Nährstoffen anzureichern. Ein wirksames Mittel zur langfristigen Bekämpfung von Mangelernährung bei Kindern unter fünf Jahren ist beispielsweise gemahlenes Cassava, das mit Soja angereichert wird. Darüber hinaus bildet World Vision die Bewohner darin aus, sich bei Behörden für ihre Rechte einzusetzen.



Aktion Deutschland Hilft
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen

Deutscher Spendenrat e.V.



TransparenzPREIS 2012

Besuchen Sie uns auch auf:



World Vision Deutschland e.V.
Paten- und Spenderservice
Am Zollstock 2-4
61318 Friedrichsdorf
info@worldvision.de

Telefon 0800 0 10 20 22
kostenloses Servicetelefon
Montag bis Freitag
von 8 bis 20 Uhr

worldvision.de

Facebook: facebook.com/world.vision.deutschland

XING: xing.com/net/worldvision

Youtube: youtube.com/WorldVisionDE

World Vision
Zukunft für Kinder!

Kontonummer 5070
Evangelische Kreditgenossenschaft
BLZ 520 604 10
Verwendungszweck: Uganda 403166

IBAN: DE15 5206 0410 0000 0050 70
BIC: GENODEF1EK1